

Protokoll der 29. Sitzung des Steuerungsorgans e-geo.ch			
Traktandenliste		Protokoll	
1) Ouverture, salutations	Amstein	Erstellt	26.02.2010
2) Procès-verbal de la séance du 16.12.2009		Ergänzt	
a) Suivi des affaires en suspens		Genehmigt	01.04.2010
3) Informations des partenaires et du centre opérationnel Sonney	Bureau /		
4) Présentation des travaux : « Nouvelle organisation »	Sonney		
5) Présentation de « Geowebdienste der Kantone » Oggier	Hösli ou		
6) Choix de l'infrastructure pour le géoportail national	Sonney		
a) Présentation de la proposition du bureau	Amstein		
b) Discussion			
c) Décision			
d) Descriptif du poste de travail pour la mise au concours			
7) Forum e-geo.ch 2010 ney/Gees	Son-		
8) Infos des membres	Tous		
9) Divers	Tous		
Ort	swisstopo Sitzungszimmer Matterhorn	Teilnehmer	J.Ph. Amstein (Leitung), E. Gubler, Th. Hösli, R. Baumann, A. Buogo, O. Hiestand, P. Jordan, B. Künzler, R. Sonney, Ch. Früh, W. Müller, M. Wüest
Datum	26. Februar 2010	Entschuldigt	Ch. Gees, F. Grin, J. Kaufmann, T. Klingl, R. Oggier, W. Tietz
Zeit	9.20 – 12.40 Uhr	Protokoll	L. Lätt

Nr		Verantwortlich	Termin
1	Ouverture, salutations J-Ph. Amstein begrüsst die Anwesenden zur 29. e-geo.ch Steuerungsorgansitzung, namentlich die Ersatzmitglieder Frau Christine Früh, Herrn Willy Müller und Herrn Markus Wüest.		
2	Procès-verbal de la séance du 16 décembre Das Protokoll wurde bereits über doodle genehmigt.		
2a	Pendenzenliste Sämtliche Pendenzen sind erledigt.		
3	Informations des partenaires et du centre opérationnel GKG (A. Buogo) GKG-Sitzung am 11. Februar 2010. Themen: <ul style="list-style-type: none"> – Bundesgeodatenportal geo.admin.ch: Erste Version ist nun online. – Stellungnahme GKG zur Neuausrichtung SOGI – Informationen KOGIS <ul style="list-style-type: none"> - Stand „Leitfaden Umsetzung GeolG“ (wird als FAQ online geschaltet in Q2) - Stand „Monitoring Umsetzung GeolG in der Bundesverwaltung“ - Kurzpräsentation Projektidee "Monitoring Vollzug GeolG/Aufbau der NGDI" – Stand geo4geo (IKT-Wachstumscredit -> spezieller Kredit, der zum Aufbau der BGDI verwendet wird) – Diverse Kurzinfos 		

	<ul style="list-style-type: none"> - e-geo.ch, Themen der nächsten Sitzung - Vernehmlassung GKG zum Papier „Bewertung von Geodaten: Erste Erkenntnisse“ - Stand „Free Access“: Auftrag des Bundesrates ein Papier zu erarbeiten bzgl. Voraussetzungen und Auswirkungen einer Free Access Lösung. <p>SOGI (E. Gubler) Immer noch am Sammeln der Echos der A-Partner zur neuen SOGI-Strategie. An der GV vom 10. Mai soll eine Statutenrevision vorgeschlagen werden</p> <p>KKGEO (Th. Hösli) Nächste Woche findet die KKGEO GV statt. Am Nachmittag Fachveranstaltung zum Thema swisstopo (TLM, geocat und KOGIS-Projekte allgemein). Workshop Umsetzung IKGEO. Für GV Erweiterung des Vorstands geplant.</p> <p>IKGEO (Th. Hösli) Man ist gut unterwegs, wenn auch etwas langsamer als geplant. Geschäftsordnung wurde vom BPUK-Präsidenten unterzeichnet. Bzgl. Leistungsauftrag und -Vereinbarung hat der BPUK-Präsident noch mehr Informationen nachgefordert. Diese werden ihm geliefert, anschliessend sollen die Papiere unterschrieben werden. -> e-geo.ch wird die Unterlagen erhalten, sobald sie definitiv sind. Nächsten Freitag findet die BPUK-Frühlingsversammlung statt, hier soll der Stand der IKGEO präsentiert werden. Auch das Projekt eGRIS soll vorgestellt werden -> sollte von IKGEO auch koordiniert werden. Budget sollte bald stehen. Die IKGEO Steuerung hat bereits einmal getagt bzgl. Geschäftsstelle. R. Baumann ist im Moment Fachsekretär der IKGEO. Organisatorisch wird es Projektleitende geben. Die IKGEO hat auch bereits Gelder gesprochen zum Start von zwei Projekten: Harmonisierung Geobasisdaten und nationales Geoportal.</p> <p>e-geo.ch Geschäftsstelle (R. Sonney)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Am 01.02. fand die Bürositzung statt. Das Protokoll ist auf e-geo.ch aufgeschaltet. -> Die Beschlüsse bzgl. Geoportal wirken sich direkt auf die heutige Sitzung aus. - Geschäftsbericht 2009 ist soeben herausgekommen - Geocat II online (www.geocat.ch) - Erste Version von geo.admin.ch ebenfalls online. 		
<p>4</p>	<p>Présentation des travaux « nouvelle Organisation » (Th. Hösli)</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat sich Gedanken darüber gemacht, wie die „Mitte“ zwischen IKGEO und GKG, also das e-geo.ch Steuerungsorgan aussehen könnte. Vorschlag 3-4 Vertreter der IKGEO Steuerung, 3-4 Vertreter der GKG und 3-4 SOGI-Mitglieder ohne Stimmrecht. -> ähnlich wie heute, ev. müssen Mandate definiert werden.</p> <p>e-geo.ch Geschäftsstelle: Die Leute der IKGEO Geschäftsstelle und von KOGIS/R. Sonney sollen eng zusammenarbeiten. Frage der Rollen z.B. des Präsidenten noch nicht ganz geklärt.</p> <p>Es soll eine Verankerung der Organisation nach Art. 17 Vereinbarung eGov stattfinden.</p> <p>Zeithorizont. Ganze Organisation inkl. Details sollte spätestens bis zum nächsten Forum stehen. Wenn möglich vor den Sommerferien. Zusammenarbeit, Datenaustausch zw. Bund und Kantonen braucht noch mehr Zeit.</p> <p>Wie läuft die Zusammenarbeit operativ? -> Dies ist rasch zu definieren, allenfalls Überganglösung. Die definierten Projekte bilden Schwerpunkte der IKGEO. Sie betreffen spezifisch die Kantone oder Zusammenarbeit mit e-geo.ch, sind aber nicht wirklich e-geo.ch Projekte. -> Abgrenzung nicht ganz klar. Wenn es einerseits GKG- und andererseits IKGEO-Projekte gibt, gibt es keine e-geo.ch Projekte.</p>		

	<p>-> Die beiden Projekte allein auf Seiten IKGEO machen Sinn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Harmonisierung Datenmodelle: Die Kantone müssen zunächst klären, was bei den Kantonen bereits steht und hier harmonisieren, anschliessend Abgleich mit den Bundesvertretern. Bzgl. Minimales Datenmodell müssen sich die Kantone ebenfalls zuerst einigen bzgl. Grundlagendefinitionen. - Geoportal: Zwar gibt es eine gemeinsame Infrastruktur mit dem Bund aber es braucht auch hier Arbeiten spezifisch auf Seiten der Kantone. <p>-> Für die Regierungsräte muss ausserdem klar sein, dass die IKGEO nicht Arbeiten des Bundes übernimmt. Kantone können sich nicht einfach Geld sichern für allgemeine Aufgaben sondern brauchen konkrete Projekte, um zu Geld zu kommen.</p> <p>Auslegeordnung auf Stufe der Kantone MUSS von den Kantonen gemacht werden, anschliessend müssen Bund und Kantone aber rasch zusammensitzen. Verschiedene Aktivitäten müssen lokal zusammen funktionieren. Die beiden genannten IKGEO Projekte, die ja Schnittstellen haben zum Bund, gehören auch ins e-geo.ch Portfolio hinein. Bei der Datenharmonisierung muss auf Seiten der Kantone wie auch auf Seiten des Bundes zunächst ein Überblick geschaffen werden. -> Gemeinsames Portfolio aber teilweise separate Finanzierung. Es gibt jedoch Teile der gemeinsamen Infrastruktur, die nicht nur der Bund oder nur die Kantone bezahlen sollten sondern beide zusammen. -> Finanzierung sollte geregelt werden können.</p> <p>J-Ph. Amstein: Finanzielle Frage ist weniger wichtig, Ziel ist es v.a., gemeinsam etwas zu erreichen für die Schweizer Bevölkerung. Wenn die Kantone finanziell etwas beitragen könnten wäre dies aber ein wichtiges Zeichen.</p>		
<p>5</p>	<p>Présentation de « Geowebdienste der Kantone » (Th. Höfli)</p> <p>-> http://www.kkgeo.ch/geodatenportale/geodienste.html?L=0</p> <p>Das Teilprojekt der KKVA war ein Erfolg, gute Resultate bzgl. MOPublic (Nutzerdatenprojekt der AV) -> Abgespecktes AV-Portal für Nutzer. Führte zu AV WMS Spezifikation.</p> <p>Der Layer „Grundwasserschutzzonen“ wurde ausgebaut. 18 Kantone bieten WMS zu Gewässerschutzzonen an. Schwierigkeit, dass es gleich aussieht für alle Kantone.</p> <p>Beim Nutzungsplan ist man noch an der Modelldefinition.</p>		
<p>6</p>	<p>Choix de l'infrastructure pour le géoportail national</p> <p>Auszug aus dem Büroprotokoll vom 01.02.2010:</p> <p>« Après discussion et présentation de quelques aspects et éléments du portail de l'infrastructure fédérale, le bureau est convaincu qu'il est logique de s'appuyer sur cette infrastructure existante.</p> <p>La Confédération peut dès lors entreprendre les démarches pour pourvoir le poste de responsable de projet pour le géoportail national.</p> <p>Les cantons sont prêts à financer une partie de ce poste. Après discussion au sein du bureau, il est évident qu'on ne peut pas faire de distinctions pour savoir quelle part du travail est consacrée directement aux cantons, quelle part est consacrée à la Confédération et quelle part est mixte. Il faut donc convenir d'un montant forfaitaire qui pourrait couvrir par exemple le 40% du coût de mise en œuvre de ce géoportail. »</p> <p>-> Das Büro schlägt somit einhellig vor, das Geoportal – zumindest in einer ersten Phase – auf der Infrastruktur des Bundes zu starten.</p> <p>Diskussion:</p> <p>Th. Höfli: In der KKGEO ist man auch zum Schluss gekommen, dass dies eine gute Lösung sein kann. Es muss aber einen klaren, sichtbaren Unterschied geben zwischen dem Bundesgeodatenportal und dem nationalen Portal, damit klar erkennbar ist, dass es sich um zwei verschiedene Portale handelt.</p>		

	<p>E. Gubler: Diese Lösung bietet sich effektiv an, da sie kostengünstig und schnell ist. Es braucht aber wie bereits erwähnt eine klare visuelle Unterscheidung. R. Baumann: Man müsste bei den Werken schauen, was sie bzgl. Infrastruktur anbieten, damit man nicht zu viel Geld investiert in Dinge die schon existieren. -> Nur 10% der Ausgaben des Bundes für das Geoportal werden in die Infrastruktur investiert. Er mietet nur bei Amazon (-> cloud computing). Es soll aber einen Ansprechpartner geben für Werke, die ein Portal haben. Heutiger Entscheid des Steuerungsorgans muss klar kommuniziert werden. Möglicher Datenumfang für Private müsste definiert werden. Allenfalls wird das Geoportal Konkurrenz produzieren, das Steuerungsorgan muss sein Verhältnis zu privaten Geodatenanbietern definieren. -> Ausserhalb der Geobasidaten des Bundesrechts müssen wir im Moment noch keine Daten anbieten. W. Müller: Wir müssen klären, wie die BGD I läuft, wenn es eine nationale Infrastruktur gibt. Ist es klar, dass die BGD I dann weiterhin besteht? -> Pragmatisch schauen, in 2 Jahren werden wir auf diese Frage zurückkommen.</p> <p>Ansprechpartner auf Seiten der Kantone wird Donat Rischatsch sein. Es wird beim Bund eine Person fürs Portal angestellt werden, die dann engen Kontakt mit Herrn Rischatsch haben soll und definieren soll, wie es weitergeht. Finanzierung der Stelle durch IKGEO noch nicht ganz geklärt, es braucht noch einen Beschluss.</p> <p>Beschluss Das Steuerungsorgan beschliesst, dass das nationale Geoportal mindestens in einer ersten Etappe auf der Infrastruktur des Bundesgeoportals basieren soll und ermächtigt den Bund, die Stelle eines Projektkoordinators für das nationale Geoportal zu besetzen. Dieser soll mit Herrn Rischatsch Kontakt aufnehmen, damit die ersten Etappen definiert werden können. Die einzelnen Etappen sollen dann in die Steuerungsorgansitzungen eingebracht und diskutiert werden. Th. Hösli bzw. die KKGEO soll bei der Stellenbesetzung mit einbezogen werden und den Entscheid mittragen.</p>		
7	<p>e-geo.ch Forum 2010</p> <p>Das Forum findet auf Einladung der Stadt Zürich am 12.11.2010 in Zürich statt. Das Forum am Morgen wird im Rathaus stattfinden, das Mittagessen und die Workshops am Nachmittag im Zunfthaus zur Safran gleich gegenüber. Das Steuerungsorgan ist damit einverstanden und bedankt sich bei der Stadt Zürich.</p>		
8	<p>Informationen</p> <p>M. Wüest: Grundlagen-Gutachten von Herrn Kettiger wird demnächst publiziert: Es handelt sich um ein Rechtsgutachten für Management von Umweltinformation. Hauptmotiv für die Erstellung des Gutachtens war es, die Schnittstellen und Gewichtung verschiedener öffentlicher Interessen (Öffentlichkeitsprinzip, Datenschutz und öffentliches Interesse an Kommerzialisierung der Umweltdaten) auseinander halten zu können. Vorbereitungsarbeiten Umsetzung GeoIG. Es wurde eine Stelle für einen Koordinator ausgeschrieben, der dann T. Klingl unterstützen wird. Im Mai sollte die Stelle bereits besetzt werden.</p> <p>P. Jordan: In der No. 11 der Zeitschrift Tech21 soll etwas über Geodaten publiziert werden. -> Es wird ein Sonderheft geben unter dem Namen Geodaten-schatz. F. Wicki wird zusammen mit R. Sonney etwas schreiben, auch P. Jordan wird einen Beitrag liefern. Das Heft soll auch an der GIS/SIT aufliegen.</p> <p>Ch. Früh: Im Städteverband wurde bereits sondiert, wer in die IKGEO delegiert werden könnte. Nun wartet er auf eine offizielle Anfrage seitens IKGEO.</p>		

	<p>R. Baumann: FG 3 hat Arbeiten zum Monitoringprojekt aufgenommen. Mitglieder der Fachgruppe sind B. Graeff, P. Jordan, R. Schneeberger, W. Bühler, A. Buogo und Ch. Giger. Aufbau durch B. Graeff, P. Jordan und Ch. Giger läuft sehr gut.</p> <p>Th. Hösli: Das IKGEO-Konzept wird noch auf Französisch übersetzt.</p>		
	<p>Diverses: R. Sonney bedankt sich für die Beiträge für den Geschäftsbericht.</p>		

Pendenzen am			
Wer	Was	Protokoll	Termin

Nächste Sitzung: Mittwoch, 12. Mai **Ort:** swisstopo **Zeit:** 9.20 Uhr